

SIEBENGEIRGE

Auch das Mikroklima im Ort würde gestört

Zum Artikel „Streit um neues Wohngebiet in Vinxel“ vom 24. August.

Verhindert die Stadtverwaltung Königswinter hier Klima- und Umweltschutz?
Was ist passiert?

Unter dem Vorwand, das „Vinxeler Bürger ein Recht auf günstigen Wohnraum hätten“ – wobei allein die Formulierung obsolet ist, da Vinxeler bereits in Vinxel wohnen – wird versucht, von Seiten der Stadtverwaltung eine Bebauung in einem schützenswerten Naturraum (Feuchtwiese) mit einem maßlosen Bauvorhaben durchzudrücken und somit einem Investor den Weg zu möglichst massiver Bebauung zu ebnet.

Natürlich stellt sich mir hier auch die Frage: Für wen soll hier gebaut werden? Warum ist das wichtig? Über das Quellgebiet des Düfenbachs ist bereits ausführlich berichtet worden; auch dass es – wie nachweislich in den angrenzenden Grundstücken vorhanden – auf dem Wiesengebiet unterirdische Bachläufe des Düfenbachs gibt, die einer Bebauung widersprechen, da es zu massiven Problemen führt.

Auch das Mikroklima im Ort würde gestört; ich lade jeden, der das als „Peanuts“ abtut, gerne ein, sich besonders im Sommer einmal mit dem Fahrrad die Markgrafenstraße hinunter zu begeben, um den direkten Temperaturunterschied am Scheitelpunkt des Baches zu spüren.

Gibt es denn in der Stadtverwaltung keine Sensibilität für den Umwelt- und Klimaschutz angesichts des sich aufheizenden Klimas? Reicht es nicht, dass sich die Stadtverwaltung bereits am Hobshof eine massive Veränderung des Dorfcharakters hat aufbinden lassen? Hier am Düfenbach könnte die Verwaltung mit einem positiven Beispiel vorangehen und den Verein, der die Wiesen erhalten möchte,

unterstützen.

Doch kann es seitens der Stadtverwaltung nicht bei leeren Worten bleiben, dass „man sich auch eine Streuobstwiese vorstellen kann“, wenn ich auf der anderen Seite bereits in Verhandlungen mit einem der Eigentümer stehe, der sich nun als Investor betätigt.

Die Stadtverwaltung muss den Bebauungsplan eindeutig in schützenswerten Naturraum ändern/belassen und den Bürgern die Möglichkeit geben, die Wiesen zwecks Umwelt- und Klimaschutz zu erwerben, was momentan mit spekulativen Bauerwartungspreisen nicht zu stemmen ist. **Ute Nickenig, Königswinter-Vinxel**